

Diese Meldung kann unter <http://www.presseportal.de/pm/70663/1576263/schlampige-sicherheitskontrollen-bei-h-m-21-tote-nach-fabrikbrand-in-bangladesch> abgerufen werden.

# INKOTA-netzwerk e.V.

Schlampige Sicherheitskontrollen bei H&M  
21 Tote nach Fabrikbrand in Bangladesch

11.03.2010 - 13:58 Uhr, INKOTA-netzwerk e.V.

Berlin (ots) - Nach einem Fabrikbrand in Bangladesch mit 21 Toten und 50 Verletzten gerät das Modeunternehmen H&M zunehmend in die Kritik. Die Kampagne für Saubere Kleidung fordert H&M jetzt auf, Sicherheitsmaßnahmen grundlegend zu überprüfen und angemessene Entschädigungen an die Opfer zu zahlen.

Am 25. Februar hatte ein elektrischer Kurzschluss den Brand im ersten Stock ausgelöst, der sich rasend schnell auf das siebenstöckige Gebäude ausbreitete. Hochentzündliche Materialien waren falsch gelagert worden. Weil Notausgänge blockiert waren, schloss das Feuer die Arbeiter in den oberen Stockwerken ein. Nach Angaben von Helfern waren Feuerlöscher kaputt oder fehlten komplett. H&M hatte Strickware in der Fabrik Garib&Garib in Gazipur produzieren lassen. Bereits im August 2009 war dort ein Feuer ausgebrochen.

Die Kampagne für Saubere Kleidung wirft H&M schlampige Kontrollen bei ihrem Zulieferer vor. Das europäische Netzwerk startet heute eine Eilaktion, um H&M, die bangladeschische Regierung und Garib&Garib aufzufordern, langfristige Entschädigungen und eine offizielle Untersuchung in die Wege zu leiten. "Das Feuer kam nicht überraschend", sagt Julia Thimm vom INKOTA-netzwerk. "Die bangladeschische Textilindustrie ist bekannt für ihre unzureichenden Gesundheits- und Sicherheitsvorkehrungen."

Aufgrund ähnlicher Unfälle fordern die Kampagne für Saubere Kleidung und ihre bangladeschischen Partner seit Jahren die Durchsetzung von Sicherheitsmaßnahmen. "Die Modemarken sind aber nur an ihren Gewinnen interessiert und nehmen auf Kosten der Arbeiter das Risiko in Kauf", sagt Thimm. "Ihr Verhalten grenzt an strafbare Fahrlässigkeit." Um Vorfälle in Zukunft zu vermeiden, müssten die Arbeiter in die Sicherheitskontrollen einbezogen werden. Dazu müssen ihre gewerkschaftlichen Vertretungen gestärkt werden, so Thimm.

Pressekontakt:

Julia Thimm  
Kampagne für Saubere Kleidung  
c/o INKOTA-netzwerk  
Greifswalder Straße 33a  
10405 Berlin  
Mobil: 0179 90 93 684  
[thimm@inkota.de](mailto:thimm@inkota.de)  
[www.inkota.de/garib](http://www.inkota.de/garib)

Originaltext:

INKOTA-netzwerk e.V.

Pressemappe:

<http://www.presseportal.de/pm/70663/inkota-netzwerk-e-v>

Pressemappe als RSS:

[http://presseportal.de/rss/pm\\_70663.rss2](http://presseportal.de/rss/pm_70663.rss2)